

damit verbundenen Grenzen –, um so andere wiederum zum Zwiegespräch herauszufordern.

Aber die »ehemals Mächtigen« schreiben im »Zwie-Gespräch« – ihre Beiträge werden in keiner Weise redigiert – und ermöglichen so ein klares Bild, wo aus anderer Sicht Gesprächsbedarf besteht. Warum wird dieses Angebot zu wenig angenommen? Sie verweigern sich nicht, wie leider viel zu viel andere Ehemalige, sie setzen sich bewußt der öffentlichen Kritik aus. Ist das alles bei unserem gegenwärtigen öffentlichen Klima so selbstverständlich? »Zwie-Gespräch« sollte ehemaligen Bundesbürgern Einblicke geben in »DDR-Denkstrukturen«. Unsere Botschaft als Herausgeber ist die, die auch Siegmara Faust im letzten Satz seines Beitrages in diesem Heft an die Leser richtet: »Fügen Sie meiner Sichteinseitigkeit Ihre eigne hinzu, teilen Sie so mein Denken und mindern Sie damit die Gefahr monodiagnostischer Anmaßungen«. Wir verstehen uns nicht als Bewerter, sondern als Transporteure von Gesinnungen, Meinungen und Befindlichkeiten.

Die Zeitschrift ging hervor aus einem seit Ende 1990 bestehenden Diskussionskreis bei Dr. Schröter, in dem ehemalige Verantwortungsträger der DDR vor allem aus dem MfS und in der DDR politisch Verfolgte sowie Interessierte gemeinsam über Vergangenheit und Gegenwart diskutieren. Sie liegt aber – das muß ich hier wiederholen – ausschließlich in unserer Verantwortung als Herausgeber. Es geht uns um eine sachliche Beschäftigung mit diesem sensiblen Thema, um die Beförderung der Toleranz, ganz im Sinne der in diesem Heft als Dokument aufgenommenen Entschließung des Landtages Brandenburg vom 16. Juni 1994 »Mit menschlichem Maß die Vergangenheit bewerten.« Das heißt:

- Es soll ein Beitrag geleistet werden zur schmerzhaften, kritischen, jedoch auch behutsamen und differenzierten Aufarbeitung des Wirkens des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit vor allem aus der Sicht ehemaliger Mitarbeiter des MfS.
- Beiträge zum aktuellen Umgang mit dem Erbe des MfS und der DDR
- Beiträge zum Thema MfS und evangelische Kirchen in der DDR.
- Beiträge zur Einordnung der Geschichte des DDR-Geheimdienstes in die Geschichte und das Selbstverständnis (Sicherheitsdoktrin, Machtfrage u.a.) der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) in die Geschichte der DDR und damit auch implizit in die Geschichte der BRD
- Beiträge zur Diskussion über die Geschichte der Ost-West-Beziehungen.
- Beiträge zur aktuellen Problematik der Arbeit von Geheimdiensten in einem demokratischen Staatswesen. Sind Geheimdienste notwendig, sind sie kontrollierbar?

Viele Beiträge, vor allem der ehemals Mächtigen, sind überwiegend keine wissen-